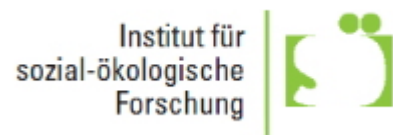


ISOE-Newsletter

ISOE-Newsletter 02/2020



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, dass Sie alle gut durch diese nicht ganz einfache Zeit gekommen sind. Auch wenn viele der Kolleginnen und Kollegen aktuell im Home-Office arbeiten, geht unsere Forschungsarbeit weiter. Und mit dem Start des Sommersemesters setzen wir unsere Lehrangebote an der Goethe-Universität, der Technischen Universität Darmstadt sowie der Leuphana Universität fort – in der Regel als digitale Veranstaltung. Mehr zu diesen und weiteren Meldungen finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters.

Zum Schluss möchten wir Sie noch auf unser aktuelles Webinar am 20.05. aufmerksam machen: „Wasser im Anthropozän – Der Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf“. Die Anmeldeinformationen finden Sie im Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

[Wasser im Anthropozän – ISOE verlegt Bürger-Uni ins Netz](#) +++ [Wie wirkt transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung? Forschungsprojekt TransImpact gibt Sonderheft der Zeitschrift Environmental Science & Policy heraus](#) +++ [Aktuelle Lehrveranstaltungen zur Sozialen Ökologie im Sommersemester 2020](#) +++ [Beteiligungsplattform Weschnitz-Dialog: Begleitprozesse für sozial-ökologische Konflikte an Flüssen](#) +++ [Flugscham-Debatte: Wie der öffentliche Diskurs über die Klimawirkungen des Fliegens das Flugverhalten beeinflusst](#) +++ [Bodenlos nachhaltig: Neuartige landwirtschaftliche Pflanzenproduktion mit Wasserwiederverwendung](#) +++ [Termine](#) +++ [Publikationen](#)

[Frankfurter Bürger-Universität](#)

[Wasser im Anthropozän – ISOE verlegt Bürger-Uni ins Netz](#)



Im Anthropozän – dem Zeitalter des Menschen – funktioniert das populäre Bild vom natürlichen Wasserkreislauf nicht mehr, denn längst greift der Mensch an vielen Stellen in diesen Kreislauf ein. Die Folgen sind teilweise massiv und lassen sich an veränderten Niederschlagsmustern ebenso ablesen wie an sinkenden Grundwasserspiegeln. Wie kann Wasser in guter Qualität und ausreichender Menge trotzdem...[Weiterlesen](#)

[Wie wirkt transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung?](#)

[Forschungsprojekt TransImpact gibt Sonderheft der Zeitschrift](#)

Environmental Science & Policy heraus



Transdisziplinäre Forschung kann – etwa in der Nachhaltigkeitsforschung – die Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme gezielt unterstützen. Denn transdisziplinäre Forschung öffnet sich, über Disziplingrenzen hinweg, auch für Erfahrungs- und Alltagswissen und erweitert mit diesem speziellen, aber nicht wissenschaftlichen Wissen den Erkenntnisprozess. Wie aber kann die transdisziplinäre...[Weiterlesen](#)

Aktuelle Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen zur Sozialen Ökologie im Sommersemester 2020



Auch im Sommersemester 2020 bieten Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen an – wenn auch unter anderen Bedingungen als gewohnt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie werden die Lehrveranstaltungen im Sommersemester, das am 20. April startet, zunächst als Videokonferenzen oder Webinare...[Weiterlesen](#)

Beteiligungsplattform Weschnitz-Dialog

Begleitprozesse für sozial-ökologische Konflikte an Flüssen



Rund 90 Prozent der deutschen Oberflächengewässer verfehlen die Vorgaben der EU-Wasserrichtlinie eines „guten ökologischen Zustandes“. Auch die Weschnitz, ein Nebenfluss des Rheins im Süden Hessens und Norden Baden-Württembergs, ist von diesem Problem betroffen. Daher soll nun eine Deichsanierung zum Hochwasserschutz auf einem vier Kilometer langen Abschnitt des Flusses auch zu einer Renaturierung...[Weiterlesen](#)

Flugscham-Debatte

Wie der öffentliche Diskurs über die Klimawirkungen des Fliegens das Flugverhalten beeinflusst

Dass Fliegen die klimaschädlichste Art des Reisens ist, ist zunehmend in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Das spiegelt die „Flugscham-Debatte“ wider, die ihren medialen Höhepunkt im Sommer letzten Jahres erreichte. Diskutiert wird seitdem – privat und öffentlich –, inwieweit es legitim ist, das Flugzeug als Verkehrsmittel zu nutzen: Muss ich mich fürs



Fliegen schämen?...[Weiterlesen](#)

Wassersparende Lebensmittelproduktion

Bodenlos nachhaltig: Neuartige landwirtschaftliche Pflanzenproduktion mit Wasserwiederverwendung



Hitzerekorde und lang anhaltende Trockenheit setzen der Landwirtschaft weltweit immer stärker zu. Auch in Deutschland gefährden Dürren inzwischen eine ertragreiche Ernte. Insbesondere für wasserarme Regionen und ausgewählte Pflanzen bietet sich ein Anbausystem mit einer neuartigen Bewässerungstechnologie mit aufbereitetem Abwasser an. Ergebnisse und konkrete Empfehlungen für die Praxis zu dieser...[Weiterlesen](#)

Termine

Frankfurter Bürger-Universität

20.05.2020 | Webinar

Wasser im Anthropozän – Der Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf

Das populäre Bild vom natürlichen Wasserkreislauf funktioniert im Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, nicht mehr. Demographische und ökonomische Entwicklungen, aber auch der Klimawandel haben...

Weitere Termine finden Sie auf www.isoe.de/aktuelles/termine/

Publikationen

Arbieu, Ugo/Jörg Albrecht/Marion Mehring/Nils Bunnefeld/Ilka Reinhardt/Thomas Müller (2020): [The positive experience of encountering wolves in the wild](#). Conservation Science and Practice

Friedrich, Thomas/Gesa Matthes/Lena Theiler/Melina Stein/Jan-Marc Joost/Lukas Drees/Jutta Deffner/Luca Raschewski (2020): [Zur Legitimität des Fliegens. Eine Diskurserweiterung der Flugscham-Debatte. Langversion](#). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 58. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Friedrich, Thomas/Gesa Matthes/Lena Theiler/Melina Stein/Jan-Marc Joost/Lukas Drees/Luca Raschewski (2020): [Zur Legitimität des Fliegens. Eine Diskurserweiterung der Flugscham-Debatte](#). Blog Postwachstum

Matias, Denise Margaret S. (2020): [Climate humanitarian visa: international migration opportunities as post-disaster humanitarian intervention](#). Climatic Change

Matias, Denise Margaret S./Supnet/Danica M. (2020): [Gemeinsam gegen den Klimawandel](#). südostasien - Zeitschrift für Politik Kultur Dialog (1/2020)

Mehring, Marion/Nicolai Mehlhaus/Edward Ott/Diana Hummel (2020): [A systematic review of biodiversity and demographic change: A misinterpreted relationship?](#). Ambio 49, 1297-1312

Oral, Hasan Volkan/Pedro Carvalho/Magdalena Gajewska/Nadia Ursino/Fabio Masi/Eric D.van Hullebusch/Jan K. Kazak/Alfonso Expostio/Giulia Cipolletta/Theis Raaschou Andersen/David Christian Finger/Lena Simperler/Martin Regelsberger/Vit Rous/Matej Radinja/Gianluigi Buttiglieri/Pawel Krzeminski/Anacleto Rizzo/Kaveh Dehghanian/Mariyana Nikolova/Martin Zimmermann (2020): [A review of nature-based solutions for urban water management in European circular cities: a critical assessment based on case studies and literature](#). Blue-Green Systems 2 (1), 112-136

Sattlegger, Lukas (2020): [Plastikvermeidung als individualisierte Alltagspraktik: zwischen Entpolitisierung und Mikropolitik](#). Soziologieblog

Sattlegger, Lukas/Lisa Zimmermann/Maik Birnbach (2020): [Von der unsichtbaren zur durchschaubaren Verpackung. Prinzipien nachhaltiger Verpackungsgestaltung](#). Ökologisches Wirtschaften 35 (1), 38-42

Schäfer, Martina/Alexandra Lux/Matthias Bergmann (Hg.) (2020): [Transdisciplinary Sustainability Research - Linking research processes and outputs to societal effects](#). Virtual Special Issue. Environmental Science and Policy.

Schäfer, Martina/Alexandra Lux/Matthias Bergmann (2020): [Editorial to the special issue "Transdisciplinary Sustainability Research-Linking research processes and outputs to societal effects"](#). Environmental Science and Policy, 206-210

Schäfer, Martina/Alexandra Lux (2020): [Transdisziplinäre Forschung wirkungsvoll gestalten. Qualitätsstandards für erfolgreiche Forschungsansätze](#). Ökologisches Wirtschaften 35 (1), 43-50

Schramm, Engelbert (2020): [An der Schnittstelle von Grau und Grün: Klimaadaptive Strategien der Regenwasserbewirtschaftung und Überflutungsvorsorge für die Stadtentwässerung](#). In: Otto, Antje/Annegret Thieken/Robert Riechel/Monika Meves (Hg.): Dokumentation des Workshops „Kommunale Starkregenvorsorge: Gute Ideen austauschen und weitertragen“ 1.-2.10.2019 in Remscheid. Potsdam, 7-13

Sellke, Piet/Matthias Bergmann/Marion Dreyer/Oskar Marg/Steffi Ober (2020): [The Kopernikus Project ENavi: linking science, business, and civil society](#). In: Renn, Ortwin/Frank Ulmer/Anna Deckert (Hg.): The Role of Public Participation in Energy Transitions. London et al.: Academic Press, 123-137

Zimmermann, Martin/Engelbert Schramm/Björn Ebert (2020): [Siedlungswasserwirtschaft im Zeitalter der Digitalisierung](#). TATuP 29 (1), 37-43

Weitere Publikationen finden Sie auf www.isoe-publikationen.de.

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Wir entwickeln wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

□ 30 Jahre ISOE

Aktuelle Nachrichten



Frankfurter Bürger-Universität

Wasser im Anthropozän – ISOE verlegt Bürger-Uni ins Netz

Im Anthropozän – dem Zeitalter des Menschen – funktioniert das populäre Bild vom natürlichen Wasserkreislauf nicht mehr, denn längst greift der Mensch an vielen Stellen in diesen Kreislauf ein. Die Folgen sind teilweise massiv und lassen sich an veränderten Niederschlagsmustern ebenso ablesen wie an...

□



Wie wirkt transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung?

Forschungsprojekt TransImpact gibt Sonderheft der Zeitschrift Environmental Science & Policy heraus

Transdisziplinäre Forschung kann – etwa in der Nachhaltigkeitsforschung – die Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme gezielt unterstützen. Denn transdisziplinäre Forschung öffnet sich, über Disziplingrenzen hinweg, auch für Erfahrungs- und Alltagswissen und erweitert mit diesem speziellen,...

□



Aktuelle Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen zur Sozialen Ökologie im Sommersemester 2020

Auch im Sommersemester 2020 bieten Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen an – wenn auch unter anderen Bedingungen als gewohnt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie werden die...

□



Beteiligungsplattform Weschnitz-Dialog

Begleitprozesse für sozial-ökologische Konflikte an Flüssen

Rund 90 Prozent der deutschen Oberflächengewässer verfehlen die Vorgaben der EU-Wasserrichtlinie eines „guten ökologischen Zustandes“. Auch die Weschnitz, ein Nebenfluss des Rheins im Süden Hessens und Norden Baden-Württembergs, ist von diesem Problem betroffen. Daher soll nun eine Deichsanierung...

□



Flugscham-Debatte

Wie der öffentliche Diskurs über die Klimawirkungen des Fliegens das Flugverhalten beeinflusst

Dass Fliegen die klimaschädlichste Art des Reisens ist, ist zunehmend in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Das spiegelt die „Flugscham-Debatte“ wider, die ihren medialen Höhepunkt im Sommer letzten Jahres erreichte. Diskutiert wird seitdem – privat und öffentlich –, inwieweit es legitim...

□



Wassersparende Lebensmittelproduktion

Bodenlos nachhaltig: Neuartige landwirtschaftliche Pflanzenproduktion mit Wasserwiederverwendung

Hitzerekorde und lang anhaltende Trockenheit setzen der Landwirtschaft weltweit immer stärker zu. Auch in Deutschland gefährden Dürren inzwischen eine ertragreiche Ernte. Insbesondere für wasserarme Regionen und ausgewählte Pflanzen bietet sich ein Anbausystem mit einer neuartigen...

□



UN-Weltwassertag am 22. März

Wasser und Klimawandel: Wie Städte und ihre Bewohner*innen den Folgen begegnen können

Zum Weltwassertag am 22. März machen die Vereinten Nationen den Zusammenhang von Wasser und Klimawandel zum Thema. Er ist komplex und folgenreich, auch für Deutschlands Städte: Hitzewellen und Starkregenereignisse stellen die Wasserinfrastrukturen immer öfter vor große Herausforderungen....

□



World Wildlife Day

Wie das Ökosystem der mongolischen Steppe erhalten werden kann

Die Steppen der Mongolei sind einzigartig. Sie gehören weltweit zu den letzten Grasland-Ökosystemen, in denen sich Wildtiere tatsächlich frei bewegen können. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen bedrohen dieses Ökosystem. Die Folgen dieser Entwicklung sind Wasserknappheit und...

□



Klimaanpassung

Städtisches Grün im Klimawandel – Studierende entwickeln Kommunikationskonzepte für Kommunen

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat gemeinsam mit dem hessischen Fachzentrum Klimawandel (FZK) und Studierenden der HPI School of Design Thinking (D-School) in einem dreimonatigen Projekt das Thema „Städtische Grünflächen im Klimawandel“ bearbeitet. Die Ergebnisse dieses...

□



Forschungsgruppe PlastX

Sozial-ökologische Forschung am Wattenmeer: Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“

Wie kann man Studierenden im Masterstudiengang Umwelt umfassend theoretische und praktische Kompetenzen im Bereich der sozial-ökologischen Analyse und der interdisziplinären Zusammenarbeit vermitteln? ISOE-Forscher*innen haben hierfür eine einwöchige Exkursion zum Thema „Plastik in der Umwelt“...

□

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise



Ecological Research Network

Frankfurter Bürger-Universität

Wasser im Anthropozän – ISOE verlegt Bürger-Uni ins Netz

Im Anthropozän – dem Zeitalter des Menschen – funktioniert das populäre Bild vom natürlichen Wasserkreislauf nicht mehr, denn längst greift der Mensch an vielen Stellen in diesen Kreislauf ein. Die Folgen sind teilweise massiv und lassen sich an veränderten Niederschlagsmustern ebenso ablesen wie an sinkenden Grundwasserspiegeln. Wie kann Wasser in guter Qualität und ausreichender Menge trotzdem verfügbar bleiben? Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung verlegt seine Veranstaltung zu diesem Thema im Rahmen der Frankfurter Bürger-Universität kurzfristig ins Netz und bietet „Wasser im Anthropozän – Der Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf“ am Mittwoch, den 20. Mai 2020 als Online-Seminar an.

11.05.2020 | Nachricht



Aerial of aqueduct (© iofoto / stock.adobe.com)

Seit 2015 bietet das ISOE in jedem Semester eigene Veranstaltungen im Rahmen der Frankfurter Bürger-Universität an. Im Sommersemester 2020 ist es aufgrund der Corona-Pandemie erstmals nicht möglich, Bürgerinnen und Bürger wie gewohnt zur einer Diskussionsveranstaltung einzuladen. Das Institut hat sich deshalb entschlossen, die Veranstaltung virtuell durchzuführen. Interessierte Teilnehmer*innen sind herzlich eingeladen, sich bis Dienstag, den 19. Mai 2020 für das Webinar anzumelden.

Die Online-Teilnehmer*innen können im Webinar zunächst einem gemeinsamen Vortrag der ISOE-Wissenschaftler Robert Lütke-meier und Stefan Liehr folgen. Die beiden Wasserexperten gehen auf die Debatte um das Anthropozän ein und zeigen am Beispiel nationaler und internationaler Forschungsprojekte den Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf.

Einblicke in die Wissenschaft der Sozialen Hydrologie

Die ISOE-Forscher vermitteln auch Einblicke in die „Soziale Hydrologie“, die den natürlichen Wasserkreislauf als ein vom Menschen signifikant beeinflusstes System versteht. Damit weist die Soziale Hydrologie enge Bezüge zur Sozialen Ökologie auf. Beide Ansätze integrieren gesellschaftliche Prozesse als wichtige Steuergrößen der Wasserressourcen in ihrer Forschung; dabei spielen materielle wie symbolische Ebenen eine Rolle.

Im Anschluss an den Vortrag soll in einem gemeinsamen Gespräch die Frage diskutiert werden, wie eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen aussehen kann und welche konkreten Gestaltungsmöglichkeiten hier bestehen. Online-Teilnehmer*innen können ihre Fragen und Anregungen dazu im parallelen Chat mitteilen. Die Anmeldung ist ab sofort unter diesem Link möglich.

Anmeldung: bis zum 19. Mai 2020 unter www.isoe.de/webinar-wasser-anthropozaen

Frankfurter Bürger-Universität
Wasser im Anthropozän – Der Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf

Vortragende: Dr. Robert Lütke-meier und Dr. Stefan Liehr

Datum: 20.05.2020, 18:30 –19:30 Uhr

Veranstaltungstyp: Webinar

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Soziologie

[Download Veranstaltungsflyer](#)

□

[Zurück zur Liste](#)



[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet

Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Wie wirkt transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung?

Forschungsprojekt TransImpact gibt Sonderheft der Zeitschrift Environmental Science & Policy heraus

Transdisziplinäre Forschung kann – etwa in der Nachhaltigkeitsforschung – die Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme gezielt unterstützen. Denn transdisziplinäre Forschung öffnet sich, über Disziplingrenzen hinweg, auch für Erfahrungs- und Alltagswissen und erweitert mit diesem speziellen, aber nicht wissenschaftlichen Wissen den Erkenntnisprozess. Wie aber kann die transdisziplinäre Forschung ihre gesellschaftliche Wirkung optimal entfalten? Zu dieser Thematik ist nun eine Sonderausgabe der Zeitschrift Environmental Science & Policy erschienen.

29.04.2020 | Pressemitteilung



Abstraktes Netzwerk (©iStock by Getty Images: naddi)

Die Sonderausgabe „Transdisciplinary Sustainability Research – Linking research processes and outputs to societal effects“ der Zeitschrift Environmental Science & Policy ist auf Initiative von Wissenschaftler*innen des Forschungsprojekts TransImpact entstanden. Die Online-Publikation umfasst zwei Beiträge mit zentralen Projektergebnissen aus TransImpact und zwölf weitere Artikel von internationalen Gastautor*innen. Damit ist eine einmalige Zusammenstellung von Beiträgen veröffentlicht, die das Thema Wirkungen transdisziplinärer Forschung von verschiedenen Seiten her beleuchtet.

Als ein Mehrwert des transdisziplinären Forschungsansatzes gilt, dass er nicht nur „beobachtet“, sondern gesellschaftlich

komplexe Problemlagen beschreiben, analysieren und zu ihrer Lösung beitragen kann. Transdisziplinäre Forschung zielt auf sozial robuste, akzeptierte und umsetzbare Ergebnisse ab, die das Potenzial für gesellschaftliche Veränderungen haben. Aber wie genau kann transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung Wirkungen in Gesellschaft und Wissenschaft entfalten und was sind die zentralen Kategorien zur Beschreibung verschiedener Typen und Skalendimensionen von Wirkungen? Wie ist mit Risiken und unbeabsichtigten Auswirkungen in transdisziplinären Forschungsprozessen umzugehen? Und wie beeinflusst die Wahl der Methoden und Verfahren die Wirkung und die Qualität der Ergebnisse?

Überblick über den internationalen Stand der transdisziplinären Forschung

„Das breite Spektrum der veröffentlichten Beiträge bietet einen guten Überblick über den internationalen Stand der Forschung zur gesellschaftlichen Wirksamkeit von transdisziplinären Forschungsansätzen“, sagt Alexandra Lux, Leiterin des Projekts TransImpact. „Die Texte zeigen aber auch, dass es noch viele offene Fragen zur Wirksamkeit transdisziplinärer Forschung gibt, etwa den Zusammenhang mit Theorien des gesellschaftlichen Wandels, Fragen der Partizipation und der Co-Kreation sowie der Evaluation.“ Unter der Federführung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) an der TU Berlin haben Wissenschaftler*innen in Projekt TransImpact analysiert, auf welche Weise transdisziplinäres Forschen erwünschte gesellschaftliche und wissenschaftliche Wirkungen erzielen kann.

TransImpact: Wirkungsforschung im engen Austausch mit Akteuren

Dazu hat das Forschungsteam 16 transdisziplinäre Forschungsprojekte ausgewertet und vier Themenschwerpunkte im engen Austausch mit Wissenschaftler*innen, Praxisakteuren und Förderinstitutionen bearbeitet: (1) Festlegung von Wirkungskorridoren in der Phase der Problemdefinition; (2) Entstehung von Wirkungspotenzialen bei der Beteiligung von Praxisakteuren und (3) dabei angewandte Vorgehensweisen zur Integration heterogener Wissensbestände; (4) Verstärkung der Wirksamkeit von Projekten durch den Aufbau von Übertragungspotenzialen und das Verallgemeinern von Erkenntnissen aus Einzelfalluntersuchungen. Bereits abgeschlossene transdisziplinäre Forschungsprojekte wurden systematisch ausgewertet und die Ergebnisse mit den Projektakteuren und weiteren Expert*innen transdisziplinärer Forschungspraxis aufgearbeitet. In der Sonderausgabe wird in einem Beitrag ein Einblick in die übergreifenden Ergebnisse dieser Untersuchung gegeben sowie in einem weiteren der vierte Themenschwerpunkt vertieft.

Die Beiträge der Sonderausgabe „Transdisciplinary Sustainability Research – Linking research processes and outputs to societal effects“ sind als Download verfügbar:

<https://www.sciencedirect.com/journal/environmental-science-and-policy/special-issue/10VL0N9MMHM>

Das Forschungsprojekt „TransImpact – Wirkungsvolle transdisziplinäre Forschung. Analyse und Transfer von Standards für transdisziplinäre Forschung“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung gefördert.

Mehr zum Projekt:

[TransImpact – Wirkungsvolle transdisziplinäre Forschung](https://td-academy.de)

<https://td-academy.de>

□

[Zurück zur Liste](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet

Ecological Research Network



Aktuelle Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen zur Sozialen Ökologie im Sommersemester 2020

Auch im Sommersemester 2020 bieten Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen an – wenn auch unter anderen Bedingungen als gewohnt. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie werden die Lehrveranstaltungen im Sommersemester, das am 20. April startet, zunächst als Videokonferenzen oder Webinare durchgeführt. Hierzu gehören Veranstaltungen an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), an der TU Darmstadt sowie an der Leuphana Universität Lüneburg.

16.04.2020 | Nachricht



Studierende im Uni Hörsaal (©Kzenon/Fotolia)

Im Masterstudiengang Umweltwissenschaften der GU ist Diana Hummel mit dem Seminar „Bevölkerungsdynamik im Anthropozän“ vertreten. Nicht nur global-ökologische Krisenphänomene wie der Klimawandel oder der Rückgang der Biodiversität, sondern auch die globale Bevölkerungsdynamik werden heute vielfach im Zusammenhang mit dem Anthropozän, dem „Zeitalter der Menschen“, diskutiert. Das Anthropozän bezeichnet eine neue erdgeschichtliche Epoche, in der die Menschheit den dominanten Einfluss auf das Erdsystem gewonnen hat. Welche Bedeutung hat das Thema Bevölkerungsentwicklung im Diskurs um das Anthropozän? Welche Annahmen werden zugrunde gelegt, wenn es um den Zusammenhang von demographischen Prozessen, Ressourcenverfügbarkeit, gesellschaftlicher Entwicklung und politischer Steuerung geht?

Im Seminar „Bevölkerungsdynamik im Anthropozän“ werden diese und weitere Fragen aus politikwissenschaftlicher sowie interdisziplinärer Perspektive betrachtet. Ein Schwerpunkt des Seminars im Masterstudiengang Umweltwissenschaften an der GU Frankfurt liegt auf feministischen, ideologiekritischen und post-kolonialen Ansätzen, die aus unterschiedlichen Kritikperspektiven das Verhältnis von Natur, Gesellschaft und Politik thematisieren.

Studium gesellschaftlicher Naturverhältnisse am Beispiel von Plastik in der Umwelt

In einem weiteren Seminar, das sich an Masterstudierende der Umweltwissenschaften richtet, widmet sich Johanna Kramm, Leiterin der ISOE-Nachwuchsgruppe PlastX, den „Gesellschaftlichen Naturverhältnissen im Plastikzeitalter“. Die Ambivalenz von Kunststoffen findet Ausdruck in einerseits unzähligen Anwendungen, die den Alltag revolutioniert haben, und andererseits weltweit zunehmenden Umweltproblemen, die mit seiner Anwendung zusammenhängen – von Plastikmüll in den

Weltmeeren über Mikroplastik bis hin zu unbekanntem Wirkungen von Additiven. In diesem Seminar untersuchen die Studierenden die gesellschaftlichen Naturverhältnisse von Plastik und legen dabei einen Fokus auf Wissen und Nichtwissen bezogen auf Mikroplastik und in Kunststoffen verwendeten Chemikalien. Am Beispiel von Plastik in der Umwelt erhalten die Studierenden ein Verständnis spezifischer Strukturaspekte von Umweltproblemen.

Johanna Kramm bietet zudem ein Projektseminar zu qualitativer Sozialforschung in der Humangeographie an, das sich über zwei Semester erstreckt. Unter dem Titel „Geographien der Wegwerfgesellschaft: die Materialität von Kunststoffen“ haben Studierende an der GU die Möglichkeit, Einblicke in die qualitative Sozialforschung zu erlangen, indem sie eigenständig Forschungsfragen und Forschungsdesigns entwickeln und Daten erheben. Im anschließenden Semester werden die Daten ausgewertet und ein Forschungsbericht erarbeitet.

Lehre an der TU Darmstadt und der Leuphana Universität Lüneburg

Für Studierende im Masterstudium Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen der Technischen Universität Darmstadt hält Martin Zimmermann, Leiter des ISOE-Forschungsschwerpunkts Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen, ein Seminar zum Thema nachhaltiger Wasserversorgungswirtschaft.

Matthias Bergmann bietet im Rahmen seiner Honorarprofessur an der Leuphana Universität ein transdisziplinäres Forschungsprojekt im Masterprogramm Nachhaltigkeitswissenschaft an. Hierbei geht es um die nachhaltige Kommunalentwicklung in den Biosphärenreservaten der Metropolregion Hamburg.

[Alle aktuellen Lehrveranstaltungen des ISOE auf einen Blick](#)

□

[Zurück zur Liste](#)



[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)



English



Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Aktuelles

>

News

Beteiligungsplattform Weschnitz-Dialog

Begleitprozesse für sozial-ökologische Konflikte an Flüssen

Rund 90 Prozent der deutschen Oberflächengewässer verfehlen die Vorgaben der EU-Wasserrichtlinie eines „guten ökologischen Zustandes“. Auch die Weschnitz, ein Nebenfluss des Rheins im Süden Hessens und Norden Baden-Württembergs, ist von diesem Problem betroffen. Daher soll nun eine Deichsanierung zum Hochwasserschutz auf einem vier Kilometer langen Abschnitt des Flusses auch zu einer Renaturierung genutzt werden. Allerdings verändern sich hierdurch für die betroffenen Flächen teilweise auch die Nutzungsmöglichkeiten, z.B. für Landwirtschaft und nahe Siedlungen. Mit Unterstützung des Gewässerverbands Bergstraße und des Geo-Naturparks will das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Projekt „Weschnitz Dialog“ mögliche Konflikte zwischen Naturschutz, Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung frühzeitig erkennen und ihnen entgegenwirken.

09.04.2020 | Nachricht



Exkursion an der Weschnitz (Foto: ISOE)

Die Deiche der Weschnitz müssen im Bereich zwischen Biblis und Einhausen erneuert werden, da sie bereits sehr alt sind und den Anforderungen des Hochwasserschutzes nicht mehr gerecht werden. Der Gewässerverband Bergstraße, der für die Instandhaltung der kommunalen Weschnitz-Deiche zuständig ist, will die notwendige Sanierung nutzen, um auch den ökologischen Zustand der Weschnitz zu verbessern. Er beabsichtigt unter anderem, die Deiche in einigen Abschnitten nicht nur zu sanieren, sondern auch ins Hinterland zu verlegen, um der Weschnitz mehr Platz zu geben. Eine Deichrückverlegung eröffnet die Möglichkeit, naturnahe Auenbereiche zu gestalten, in denen neue Biotope und damit Lebensraum für eine große Artenvielfalt entstehen können. Die dafür erforderlichen Flächen werden derzeit jedoch größtenteils für die landwirtschaftliche Produktion genutzt. Den Interessen von Naturschutz stehen daneben Ansprüche von Siedlungsplanung entgegen. Mit dem Projekt „Weschnitz Dialog“ will das ISOE dazu beitragen, mögliche Konflikte im Kontext der Renaturierung konstruktiv zu regulieren.

Dabei greift das ISOE auf Forschungsergebnisse aus dem Projekt „NiddaMan“ zurück, in dessen Kontext eine Planungshilfe für die Gestaltung von Beteiligungsprozessen im Flussgebietsmanagement erstellt wurde. Mit einer vorgeschalteten Konfliktanalyse soll bestimmt werden, welche Methoden des Dialogs zwischen unterschiedlichen Akteuren sich auf die Situation der Weschnitz übertragen lassen. Im Verlauf des Projektes sollen die verschiedenen Kombinationen aus Dialogformaten überprüft und weiterentwickelt werden.

Jetzt online: Beteiligungsplattform „Weschnitz-Dialog“

Ein Format zum Dialog stellt die Internetplattform „weschnitz-dialog.de“ dar. Über diese Plattform kann die Öffentlichkeit aktiv in das Projekt miteinbezogen werden. Bürgerinnen und Bürger können sich hier registrieren und dann eigene Beobachtungen am Fluss – etwa Tierbeobachtungen, Pflanzenarten, aber auch Umweltbelastungen – eintragen, Fotos hochladen und sich mit anderen Nutzer*innen darüber austauschen. So werden wissenswerte Informationen über die Weschnitz gesammelt. Auf der Onlineplattform werden zudem Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesellschaft erläutert und Hintergrundinformationen zum Thema Deichsanierungen zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig zeigt die Plattform in der Rubrik „Aktuelles“ den Stand des Projektes an. Hier ist etwa die Vorzugsvariante für die Deichsanierung als Abbildung eingestellt, die bei der Informationsveranstaltung am 2. März 2020 in Einhausen diskutiert wurde.

Die Entwicklung eines interaktiven Beteiligungsformats stammt ebenfalls aus dem Projekt NiddaMan und wurde dort auf ähnliche Weise, über die App und Webseite „niddaland.de“, angewendet. Im Weschnitz-Projekt werden zudem Schulen miteingebunden: Unter anderem an der als ‚Naturparkschule‘ ausgezeichneten Martin-Luther-Schule Rimbach erfahren Schüler*innen bei Exkursionen oder an Projekttagen Wissenswertes über das Zusammenspiel von Natur und Gesellschaft am Beispiel der Weschnitz.

Das Projekt ist ein Auftrag des Gewässerverbands Bergstraße und wird außerdem vom Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald unterstützt und durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.

Zur Beteiligungsplattform www.weschnitz-dialog.de

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

English



Aktuelles

>

News

Flugscham-Debatte

Wie der öffentliche Diskurs über die Klimawirkungen des Fliegens das Flugverhalten beeinflusst

Dass Fliegen die klimaschädlichste Art des Reisens ist, ist zunehmend in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Das spiegelt die „Flugscham-Debatte“ wider, die ihren medialen Höhepunkt im Sommer letzten Jahres erreichte. Diskutiert wird seitdem – privat und öffentlich –, inwieweit es legitim ist, das Flugzeug als Verkehrsmittel zu nutzen: Muss ich mich fürs Fliegen schämen? Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung haben untersucht, ob die „Flugscham-Debatte“ konkrete Auswirkungen auf das individuelle Reiseverhalten hat.

07.04.2020 | Nachricht



Information panel with Flygskam word on it at an international airport (© tanaonte / stock.adobe.com)

Im März 2020 hat die „Coronakrise“ den Flugverkehr nicht nur in Deutschland fast vollständig zum Erliegen gebracht – eine Situation, wie sie nur wenige Wochen zuvor noch unvorstellbar gewesen wäre. Gleichwohl stand das seit Jahrzehnten stark angestiegene Luftverkehrsaufkommen etwa seit dem Frühjahr 2019 in der Kritik. Im Zuge der Klimadebatte entwickelte sich daraus eine viel beachtete gesellschaftliche Diskussion um das Phänomen der „Flugscham“ und um die Frage, ob Fliegen in Zeiten des Klimawandels noch legitim sei.

ISOE-Forscher*innen untersuchten zwischen April und Dezember 2019 die gesellschaftliche Debatte zum Thema Flugscham. Sie wollten wissen: Hat diese Debatte das Potenzial, dass auch in Deutschland Reisende ihr Flugverhalten überdenken? Der jetzt veröffentlichte Bericht „Zur Legitimität des Fliegens – Eine Diskurserweiterung der Flugscham-Debatte“ dokumentiert und kontextualisiert die Ergebnisse des Forschungsprojekts.

Welche Flüge werden gesellschaftlich akzeptiert und welche nicht?

Um einen möglichst vielseitigen Einblick und empirisch begründete Erkenntnisse zu erlangen, analysierte das Projektteam Statistiken des Flugverkehrs, Artikel in Onlinemedien sowie Twitter-Beiträge und führte Kurzinterviews mit Passant*innen durch. Bei der Untersuchung wurde deutlich, dass das Thema Flugscham komplexer ist, als es auf den ersten Blick wirken mag – viele Faktoren spielten eine Rolle, ob und wie das Fliegen gesellschaftlich akzeptiert wird.

So gehe es nicht um das Fliegen per se, sondern auch um Verhältnismäßigkeit gemessen an Flugstrecke, Reisezweck und Häufigkeit. Beispielsweise werde eine Fernreise nach Abschluss der Schulzeit meist als legitim betrachtet, während ein Inlandsflug überwiegend auf Kritik stößt, da die Bahn eine Alternative darstellt. Auffällig ist auch, dass Flüge im beruflichen Kontext eher als legitim empfunden werden als Urlaubsflüge.

Flugscham-Debatte hat Anteil am Einbruch der Inlandsflüge

Die Wissenschaftler*innen haben zudem den Einbruch der Passagierzahlen bei den Inlandsflügen in Deutschland 2019 näher betrachtet – also noch vor der „Coronakrise“ – und kommen zu dem Schluss, dass die Debatte um Flugscham mit großer Wahrscheinlichkeit für einen Teil dieses Rückgangs verantwortlich gemacht werden könne. Sie habe dazu beigetragen, dass bestehende Mobilitätsroutinen hinterfragt werden und ein breites gesellschaftliches Bewusstsein in Bezug auf die Klimafolgen des Fliegens entstanden sei. Schlussendlich sei die Flugscham-Debatte im Kern eine Diskussion darüber, inwiefern es legitim und moralisch vertretbar ist, trotz der bekannten Klimawirkungen zu fliegen. In ihr gehe es nicht nur um „harte“ Faktoren wie die Treibhausgasentwicklung im Flugsektor, sondern auch um „weiche“ Faktoren wie soziale und ökologische Normen und Werte. Hier stehe weniger eine subjektive Norm im Vordergrund, sondern eine soziale Norm, die – und das ist das Entscheidende für die Autor*innen – derzeit neu ausgehandelt werde.

Inwieweit sich dieses Bewusstsein auf das konkrete Handeln der Öffentlichkeit, aber auch der Politik auswirkt, wird neben den genauen Analysen von Artikeln, Beiträgen und Interviews in dem Bericht des Forschungsprojekts beschrieben.

Zur Legitimität des Fliegens. Eine Diskurserweiterung der Flugscham-Debatte. Langversion Thomas Friedrich, Gesa Matthes, Lena Theiler, Melina Stein, Jan-Marc Joost, Lukas Drees, Jutta Deffner und Luca Raschewski (2020). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 58. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

[Download](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

English



Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Aktuelles

>

News

Wassersparende Lebensmittelproduktion

Bodenlos nachhaltig: Neuartige landwirtschaftliche Pflanzenproduktion mit Wasserwiederverwendung

Hitzerekorde und lang anhaltende Trockenheit setzen der Landwirtschaft weltweit immer stärker zu. Auch in Deutschland gefährden Dürren inzwischen eine ertragreiche Ernte. Insbesondere für wasserarme Regionen und ausgewählte Pflanzen bietet sich ein Anbausystem mit einer neuartigen Bewässerungstechnologie mit aufbereitetem Abwasser an. Ergebnisse und konkrete Empfehlungen für die Praxis zu dieser alternativen landwirtschaftlichen Anbauform mit Wasserrecycling liegen nun vor.

02.04.2020 | Pressemitteilung



Blick ins Gewächshaus vor der zweiten vollständigen Salaternte I (Foto: HypoWave)

Ist es möglich, den hohen Wasserverbrauch in der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion durch den Einsatz von recyceltem Abwasser zu minimieren? Und lassen sich gleichzeitig wertvolle Nährstoffe aus dem Abwasser im Anbauprozess recyceln und für die Produktion verschiedener Gemüsesorten und Zierpflanzen nutzen? In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekt HypoWave haben Wissenschaftler*innen einen Weg gefunden, diese beiden Ziele miteinander zu vereinen. In einem Gewächshaus hat das interdisziplinäre Team Salatpflanzen in Pflanzgefäßen ohne Verwendung von Erde angebaut. In diesem sogenannten hydroponischen Verfahren werden die Pflanzen über eine Nährlösung versorgt. Im Vergleich zum herkömmlichen Anbau versickert kein Wasser im Boden und es verdunstet deutlich weniger. Die Besonderheit: Erstmals wird für diesen hydroponischen Pflanzenbau aufbereitetes Abwasser verwendet. Es stammt aus der benachbarten Kläranlage und wird über ein mehrstufiges Verfahren behandelt und hygienisiert. Gleichzeitig werden aus dem

Abwasser Nährstoffe gewonnen, die für ein gesundes Pflanzenwachstum notwendig sind. Diese können – wie das Bewässerungswasser selbst – im Kreislauf geführt werden.

Win-win-Situation für Landwirtschaft und Abwasserbetriebe

„Das Besondere am bodenlosen hydroponischen Pflanzenbau in unserer Pilotanlage ist, dass wir das ohnehin wassersparende Verfahren durch den Einsatz von speziell aufbereitetem Abwasser erfolgreich optimieren konnten“, sagt Projektleiter Thomas Dockhorn von der Technischen Universität Braunschweig. Mit der Verwendung des gereinigten Abwassers könne nicht nur eine bislang ungenutzte Wasserquelle erschlossen werden. Die Pflanzen eigneten sich im HypoWave-Konzept auch für die weitergehende Abwasserreinigung, weil sie Stickstoff und Phosphor aufnehmen. Dadurch werde ein optimales Pflanzenwachstum bei guter Nährstoffversorgung erzielt und gleichzeitig das Wasser durch diesen Nährstoffentzug gereinigt. „Das Pilotprojekt auf dem Gelände der Kläranlage Hattorf bei Wolfsburg hat uns gezeigt, dass das HypoWave-Verfahren aufgrund seiner Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz eine Win-win-Situation für Landwirtschaft und Abwasserentsorger bedeuten kann“, sagt Dockhorn.

Regionale Lebensmittelerzeugung trotz Wasserknappheit

Das HypoWave-Verfahren bietet sich vor allem für den Anbau von Gemüsesorten wie Gurken, Tomaten, Paprika oder Salat an. Ein möglicher Einsatzort in Deutschland sind ländliche Gegenden mit regionaler Wasserknappheit und Kläranlagen ohne nennenswerte industrielle Einleitung. Hier kann das Verfahren zu einer ganzjährigen regionalen Gemüseproduktion beitragen. Es ist aber auch für den Anbau in Regionen, die wie Spanien oder Portugal chronisch von Wassermangel betroffen sind, interessant. „Für die Umsetzung des HypoWave-Verfahrens sind jetzt landwirtschaftliche Betriebe mit Innovationsinteresse gefragt“, sagt Projektkoordinatorin Martina Winker vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Möglichkeiten für den Einstieg in diese nachhaltige Pflanzenproduktion böten sich in Deutschland immer wieder, da Kläranlagen ohnehin umstrukturierten – etwa, weil sie die vierte Reinigungsstufe einführen oder aus anderen Gründen einen Umbau ihrer Wasserinfrastruktur vornehmen müssen. „Hier öffnen sich Gelegenheitsfenster für Kooperationen zwischen Landwirten und Abwasserbetrieben.“

Risikomanagement für erfolgreichen Anbau

Die wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Anbau und eine ertragreiche Ernte sei ein umfassendes Risikomanagement. „Landwirten stellt sich die Frage, ob ein Risiko mit dem Anbau verbunden ist“, beobachtet Thomas Dockhorn. „Deshalb empfehlen wir schon bei der Wahl der Kläranlage, darauf zu achten, dass es sich um kommunales Abwasser ohne größere industrielle Einleitung handelt, damit keine problematischen Schwermetallkonzentrationen entstehen.“ Zudem wurde die mikrobiologische Qualität von Bewässerungswasser und Produkten im Projekt untersucht. Dabei wurde deutlich, dass keine erhöhte Belastung aufgrund der Herkunft des Wassers nachgewiesen werden konnte. Insgesamt empfiehlt das Projekt jedoch ein mehrstufiges Risikomanagement, beginnend bei Arbeitshygiene und Arbeitsschutz über zusätzliche Elemente wie eine UV-Bestrahlung des Bewässerungswassers bis hin zur strikten Trennung von Wasser- und Pflanzensphäre.

Landschaftskonzept für nachhaltige Umsetzung des HypoWave-Verfahrens

Zwei weitere Nachhaltigkeitsaspekte, die ganz grundsätzlich beim Anbau in Gewächshäusern beachtet werden sollten, wurden im Projekt untersucht: „Wir haben uns damit beschäftigt, dass die Produktion im Gewächshaus das Landschaftsbild stören kann, und dass die ‚Abschottung‘ von der Natur durch den Anbau unter Glas oder Folie Konsequenzen für Ökosysteme haben kann“, sagt Martina Winker. „Es ist deshalb wichtig, dass solche Systeme in landschaftliche Gestaltungskonzepte und entsprechende Ausgleichsmaßnahmen eingebunden werden.“ Im Projekt wurden deshalb auch Empfehlungen entwickelt, wie das HypoWave-Konzept sowohl ästhetisch als auch mit Blick auf den Erhalt nachhaltiger Ökosystemleistungen in die Landschaft eingebettet werden kann.

Ausführliche Informationen zum Forschungsprojekt unter www.hypowave.de

Zudem finden Sie Bildmaterial zu Ihrer Verwendung unter <https://www.flickr.com/photos/102295333@N04/albums/72157688518183561>

Das Forschungsprojekt HypoWave

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt das Verbundprojekt „Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung (HypoWave)“ als Teil der Fördermaßnahme WavE. Die Projektpartner im Forschungsverbund unter der Leitung der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Institut für Siedlungswasserwirtschaft (ISWW), sind das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, das Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB, die Universität Hohenheim (UHOH), das Julius Kühn-Institut (JKI), der Abwasserverband Braunschweig (AVB), die WEB – Wolfsburger Entwässerungsbetriebe, ACS-Umwelttechnik GMBH & Co. KG, aquadrat ingenieure (a2i), aquitectura – studios for regenerative landscapes, aquatune GmbH, BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH und Co. KG sowie Xylem Services GmbH (Xylem). Die etwa dreijährige Laufzeit von HypoWave endete am 31. Dezember 2019.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Martina Winker (Projektkoordination)
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung
Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 707 69 19-53
[winker\(at\)isoe.de](mailto:winker(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
ISOE – Institut für sozialökologische Forschung
Hamburger Allee 45
60486 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

Download

[Pressemitteilung als PDF](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

- [Das Institut](#)
- [Forschung](#)
- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)
- [Kontakt und Anreise](#)



Veranstaltungen

>

Frankfurter Bürger-Universität

> Sommersemester 2020

Wasser im Anthropozän – Der Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf



Aerial of aqueduct (© iofoto/stock.adobe.com)

Das populäre Bild vom natürlichen Wasserkreislauf funktioniert im Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, nicht mehr. Demographische und ökonomische Entwicklungen, aber auch der Klimawandel haben diesen Kreislauf verändert. Dies zeigt sich unter anderem an großräumig veränderten Niederschlagsmustern, sinkenden Grundwasserspiegeln und einer veränderten chemischen Zusammensetzung von Wasserkörpern. Gleichzeitig ist die Verfügbarkeit von Wasser in guter Qualität und ausreichender Menge für eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaften unabdingbar.

Die „Soziale Hydrologie“ versucht den natürlichen Wasserkreislauf als ein vom Menschen signifikant beeinflusstes System neu zu verstehen. Sie zeigt damit enge Bezüge zur Sozialen Ökologie: Beide Ansätze integrieren gesellschaftliche Prozesse als wichtige Steuergrößen der Wasserressourcen in ihrer Forschung – dabei spielen materielle wie symbolische Ebenen eine Rolle.

Im Rahmen ihres Vortrags zeichnen die Wissenschaftler des Frankfurter ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung die

Debatte um das Anthropozän nach und zeigen am Beispiel nationaler und internationaler Forschungsprojekte den Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf. Im Anschluss an den Vortrag soll in einem gemeinsamen Gespräch die Frage diskutiert werden, ob und wie eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen aussehen kann und welche konkreten Gestaltungsmöglichkeiten hier bestehen.

Vortragende: Dr. Robert Lütkemeier und Dr. Stefan Liehr

Datum: 20.05.2020, 18:30 –19:30 Uhr

Veranstaltungstyp: Webinar

Anmeldung: bis zum 19. Mai 2020 unter: www.isoe.de/webinar-wasser-anthropozaen

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Soziologie

[Download Veranstaltungsflyer](#)

- [Das Institut](#)
- [Forschung](#)
- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)
- [Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network



Termine

Frankfurter Bürger-Universität

20.05.2020 | Webinar

Wasser im Anthropozän – Der Einfluss des Menschen auf den natürlichen Wasserkreislauf

Das populäre Bild vom natürlichen Wasserkreislauf funktioniert im Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, nicht mehr. Demographische und ökonomische Entwicklungen, aber auch der Klimawandel haben...



22.06.2020 | Marburg | Zentrum für Konfliktforschung

Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Vortrag Luka Drees „Gesellschaftliches Wohlbefinden innerhalb planetarer Grenzen?“



35. Deutscher Naturschutztag

01.09.2020 - 05.09.2020 | Wiesbaden

STADT-LAND-FLUSS – Welche Natur wollen wir?

Moderation Engelbert Schramm „Naturverständnisse heute“, FORUM II - Wechselbeziehungen Land – Stadt



Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet

Ecological Research Network

English



Newsletter

ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail*

E-Mail (wiederholen)*

[Unsere Datenschutzerklärung*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

Absenden

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.

- Das Institut
- Forschung
- Lehre
- Beratung
- Wissenskommunikation
- Veranstaltungen
- Publikationen
- Archiv Nachrichten
- Archiv Pressemitteilungen
- Archiv Termine
- Archiv Newsletter
- Datenschutz
- Impressum
- Suche
- Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network